

1649 März 11.; "Jn Eyl"

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT] B[EAT II.] ZURLAUBEN  
AN [DEN] LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.]  
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Jch bin Jmmerdar der meynung, dass Jer Üwere Reyss [nach Wil?]<sup>1</sup> in-  
stellendt biss dass Schneewetther fürüberen: welches dem L[andvogt  
der Landvogtei Uznach, Jakob] **Kessler** wider anfügen Kanst.

Fürs Ander würdest nüt fürnemen müessen ohne Rath dess H Ritter [Ge-  
org Dietrich?] **Redings**<sup>2</sup> [von Schwyz], damit nit Z'lest dier die  
schuldts Vernerer erfolgenden schadens oder Verlursts, Zuogemessen  
werde, und gedunkht mich nachmalen vil thundlicher 2000 gl Zuo Ver-  
lieren, Alss vilicht dess dinigen nach 2000 darzeschiessen! Berichte  
mich diser tagen, combien Vous ayes receu de capital de Vostre femme  
[Maria Barbara **Reding**].

Der [Landläufer der Freien Ämter?] Ulj [**Koch**] Kan einmal den 6 Ju-  
charten nachfragen - auch die Puren selbs wass Jeder noch schuldig  
sy: Räbman [=**Rebmann**, von Hermetschwyl] hat Vern Von mir ein Zedel  
empfangen dass die 2½ Mt Kernen A.° [16]47: verfallen hetend dem  
Gotsh[aus] Hermatschwyl [=Hermetschwyl] sollen Zalt werden: ist Jnen  
aber nit mehr als 15 ... [Viertel] von Schw. haupt[mann Johann Bal-  
thasar **Honegger**?, von Bremgarten] worden, welcher Auch Zefragen, Ob  
ers wegen der Werderen [Dorfgenossen von Werd gemeint] und von  
1647isten Jar<sup>3</sup> noch bezalt habe? betreffendt den Lächenzeiss und Un-  
derpfand Luth Urbars, Kanst dem H. Schulthessen [von Bremgarten, Ul-  
rich **Honegger**] erpitten dass er ettwan die güeter, und besizer nach  
glägenheit beschriben Liesse: Jst Auch umb den Lächen Zeiss billich  
einen Trager Zehaben ... Ulj kan biss Samstag oder Sonntag [den 13./  
14. März] wollhärkhommen dass Pferdt Zeholen, Undt umb obiges  
bscheidt Zebringen:

Hiemit begruesst und Gott befolchen ...".

"Betrifft min verlurst An gladtburg Jn Namen meiner [und der Maria  
Barbara Reding] Kinderen<sup>4</sup> Namlichen 2000 gl.".

1) Wahrscheinlich unternahm dann Beat Jakob I. Zurlauben die besagte Reise  
tatsächlich erst gegen Ende April 1649. Sicher ist, dass es dann am 29.  
April 1649 in Wil zwischen Kessler und Zurlauben zu einem Vergleich be-  
züglich der Herrschaft Glattburg kam. Zurlaubens Schwiegervater, Johann  
Rudolf **Reding**, der Besitzer dieser Herrschaft, war seiner Tochter, Zur-  
laubens Gattin, noch immer Teile ihres mütterlichen, von Anna Katharina  
**Tritt von Wilderen** herkommenden Erbguts schuldig, wobei Reding die  
Herrschaft Glattburg als Unterpfand eingesetzt hatte, s. Zurlaubiana  
AH 47/148.

- 2) s. ebenda AH 47/39 S. 2 unten      3) s. ebenda AH 103/109 S. 2 Zeile 1  
 4) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 8.1.

Original, Siegel teilweise flachgedrückt - AH 131, 209

## 88

1649 September 14.

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT] B[EAT II.] ZURLAUBEN  
 [AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.  
 ZURLAUBEN]

"Dass He [alt] L[andammann und derzeitiger Glarner Ratsherr Fridolin] **Tschudj**<sup>1</sup> gen [die Abtei] S.<sup>t</sup> Gallen greiset, Kan [aus] kheiner Anderen Jntention beschächen syn, Alss dess [Jakob] **Kesslers** prae-tendierende prioritet, und grössere Ansprach einzewenden und vilicht absonderlichs ettwas usszewürkhen. Darumben hab ich dir Verschiner tagen grathen, den H. Von S.<sup>t</sup> Gallen [Abt Pius **Reher**] erster glägenheit Zebesuoochen, undt Jn dahin disponieren, dass er syn Anerpieten-de Summa<sup>2</sup>, anderst nit dan Jn der meynung, beeden [Kessler und Zurlauben] Zeglych werden sölle ... verstanden habe: Nun mag man wohl nach umb mehrers Anhalten. Und ehender die Zallungen Zeringeren Anerpieten: Aber so entlich wytters nüt Zu erheben, Jst es rathsamer, wass anerpoten Anzenemmen, dass mynen und H L. Tschudis by Üwer ersten Underredt nothwendig, gedunkht mich nit sonders den costen Zuo ersparen, besser dass du einzig den Kessler gen Lachen bescheidest dich uff den vergleich<sup>3</sup> referierst, und damit ein Rechnung dynes sidthero gehabten costens mitbringest ... Jnterim und darvor so Underlasse nit [in der Abtei] Zuo Murj Zuoerkhundigen, wocho und wann [der] H von S.<sup>t</sup> Gallen anzeträffen<sup>4</sup>: damit du dich Zuo Jme verfüegen khonnest. Jst er nit Zuo Murj so khombt er gwüss diss wuchen. Die Nachgehendere bin Jch auch bedacht nacher Underwalden Zereyssen, Den Weybel ... [des Amtes] Vil[l]märgen soll man nit absetzen, Sonders uff das Von Jm selbs gesezte Zil fortfahren. Der [Land-]Leüffer [der Freien Ämter] Ulj [**Koch**] soll myne Escher Zinss Lüth [gemeint sind damit evtl. Dorfgenossen von Aesch bei Birrnsdorf, die Zurlauben Naturalzinsen zu entrichten hatten]<sup>5</sup> mahnen Und erfahren Ob Jnen müglich diss herpstts, mich mit Wyn Zuobezahlen? hiemit Jn yl fr. begriesst und Gottlichem g wolbefolchen ...".

1) Dieser engagierte sich damals dafür, dass dem unten genannten, ebenfalls aus Glarus stammenden Jakob Kessler dessen auf der Herrschaft Glattburg